

Neuer Wissensspeicher für Leogang

Bergbau- und Gotikmuseum Leogang hat jetzt eine eigene Bibliothek für die Buchschätze

(LK) Das Bergbau- und Gotikmuseum im Leoganger Ortsteil Hütten ist weit über die Grenzen hinaus bekannt. „Dieser Ort zum Entdecken und Erforschen der Bergbaugeschichte der Region und der damit verbundenen mittelalterlichen Kunst verfügt jetzt über einen ihm gebührenden Wissensspeicher“, betont Kulturreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn.

„Mit der eigenen Bibliothek fügt sich eine weitere Perle zu den schon bestehenden Schätzen dieses einzigartigen Museums dazu. Kustos Hermann Mayrhofer sorgt mit seinem Ideenreichtum, viel Einsatz und seinem Team dafür, dass diese Perlenkette nicht so schnell endet. Erfreulich ist, dass die qualitätvollen Arbeiten von Kunstschmied bis Elektroinstallation von heimischen Unternehmen ausgeführt wurden“, so Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn bei der feierlichen Einweihung.

Raus aus den Kisten

Schon lange gab es den Wunsch, das große Buchinventar, das in Kisten gelagert werden musste, professionell zugänglich zu machen und eine Arbeitsbibliothek für die Mitarbeiter des Bergbau- und Gotikmuseums Leogang und Studenten für ihre Dissertationen einzurichten. „Durch gezielte Ankäufe zu den verschiedenen Ausstellungen, den Erwerb von Standardwerken und die Stiftung wertvollen Buchbestandes unserer Freunde und Unterstützer ist diese qualitätvolle Sammlung zusammengelassen“, berichtet Mayrhofer. In wochenlanger Arbeit wurden die Bücher sortiert, inventarisiert und in die Lärchenholzläden eingeordnet. Schubladen bieten Platz für verschiedene Druckwerke wie Pläne, Karten oder Stiche.

Moderne trifft Gotik

Für Leogangs Bürgermeister Josef Griebner ist das Museum ein Garant dafür, dass hochwertige Kunst in die Gemeinde und Region kommt. „Es ist eine Freude, dass nach dieser ruhigen Zeit das Museum wieder mit Leben erfüllt wird.“ Aktuell gezeigt werden zusätzlich zur üblichen Ausstellung 30 Gemälde - viele davon als Premiere - des Thumersbacher Künstlers Richard Hirschbäck, Mitglied der Grazer Sezession, der Gruppe 77 und des Salzburger Kunstvereins und Träger des Slavi-Soucek-Preises für Grafik des Landes gezeigt. „Erstmals in der Geschichte des Museums sind Werke eines modernen Künstlers zu sehen, die in Dialog mit den gotischen Schätzen treten“, schwärmt Kustos Mayrhofer. LK_200618_62 (sm/mel)

Mehr zum Thema

- [Bergbau- und Gotikmuseum Leogang](#)

Medienrückfragen: Johanna Jenner, Büro LH-Stv. Heinrich Schellhorn, Tel.: +43 662 8042-4841, Mobil: +43 664 8565718, E-Mail: johanna.jenner@salzburg.gv.at

Redaktion: [Landes-Medienzentrum](#)